

Beschlussvorlage öffentlich	2020/VG/0145
---------------------------------------	---------------------

Gremium:	Sitzung am:	Nr. der Tagesordnung:
Haupt- und Finanzausschuss VG (zur Kenntnis)	06.10.2020	

bereits beraten im:	am:
---------------------	-----

Betreff:
Freibad - Besucherzahlen und Mehrkosten

Begründung:

Im Folgenden eine Übersicht über die finanzielle Entwicklung des Freibades Langenlonsheim sowie des Panoramabades Stromberg. Verglichen werden das abgelaufene Haushaltsjahr 2019 sowie das aktuelle Haushaltsjahr 2020.

Insbesondere die Corona-Situation führt zu einer starken Verringerung auf der Einnahmeseite der beiden Einrichtungen.

Freibad Langenlonsheim:

Im Jahr 2019 schloss das Freibad mit einem Fehlbetrag von rd. 314.000 € ab. Dieser setzt sich aus den Einnahmen in Höhe von 199.500 € und den Abzügen auf der Ausgabeseite von 513.500 € zusammen.

Verglichen mit dem Vorjahr verringern sich, bedingt durch die Corona-Pandemie, die Einnahmen auf 94.000 €.

Derzeit belaufen sich die Ausgaben auf 327.500 € (Stand 28.09.2020). Hier werden weitere Auszahlungen für die Vergütungen (noch rd. 79.000 €) sowie im Haushaltsjahr 2020 erstmalig die Erstattung für die Betreuung der Angelegenheiten des Freibades durch die Werke (noch rd. 80.000 €) erfolgen. Ebenfalls werden die laufenden (Strom- und Wasser- / Abwasser-) Kosten anfallen.

Unter Betrachtung der genannten Aspekte wird

das Jahr 2020 voraussichtlich mit	
Mindereinnahmen von rd.	105.000 €
Mehraufwendungen von rd.	80.000 €
im Vergleich zum vorangegangenen Haushaltsjahr abschließen.	

Die Mindereinnahmen im Vergleich zum Vorjahr lassen sich hier in Gänze auf die Corona-Pandemie zurückführen.

Panoramabad Stromberg:

Im Falle des Panoramabades schließt das Haushaltsjahr 2019 mit einem Fehlbetrag von rd. 330.000 €.

Die Einnahmen belaufen sich auf 213.000 € (Kreditanteil Stadt und VG + 130.000 € = 434.000 €), abzüglich der Ausgaben in Höhe von 673.000 € (Kredittilgung mit einbezogen).

Das laufende Haushaltsjahr weist derzeit Einnahmen von 28.500 € und Ausgaben in Höhe von 263.000 € (Stand 28.09.2020) auf.

Die Ausgabeseite wird sich im laufenden Jahr, ähnlich wie das Freibad Langenlonsheim, noch insbesondere um die laufenden (Strom- und Wasser- / Abwasser-) Kosten erhöhen und so den Fehlbetrag vergrößern.

Unter Beachtung der genannten Aspekte wird

das Jahr 2020 voraussichtlich mit	
Mindereinnahmen von rd.	184.500 €
Minderaufwendungen von rd.	410.000 €
im Vergleich zum vorangegangenen Haushaltsjahr abschließen.	

Abzüglich der Veränderungen im Rahmen der Verbuchung, entstehen Mindereinnahmen, die auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sind, von rd. 54.500 €.

Bezüglich weiterer Daten (Besucher, eventuell notwendige Investitionen und Unterhaltungen) wird eine entsprechende Übersicht durch die Werke nachgereicht werden.

Beschlussempfehlung des Bürgermeisters / der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt von der Haushaltsentwicklung der beiden Bäder Kenntnis.

Beratungsergebnis / Abweichende Beschlussfassung: <input type="checkbox"/> siehe Folgeseite				
Ausgearbeitet am: 28.09.2020		durch: Göttelmann, Sebastian		
Gesehen: Orts-/Stadt- bürgermeister/-in	Verbandsvorsteher	FB-Leiter Finanzen	Bürgermeister	Fachbereichsleiter
Einstimmig <input type="checkbox"/>	Mit Stimmen- mehrheit <input type="checkbox"/>	<u>Beschlussergebnis</u> Ja Nein Enthaltung	Laut Beschluss- vorschlag <input type="checkbox"/>	Abweichender Beschluss (Folgeseite) <input type="checkbox"/>

I II III IV V

Anlage:

Folgeseite

Gremium: Haupt- und Finanzausschuss VG

Sitzung am: 06.10.2020

TOP: 2 (öffentlich)

Betreff: Freibad - Besucherzahlen und Mehrkosten

Die Zahlen aus der Beschlussvorlage wurden in einer Tischvorlage aktualisiert und ersetzt.

Bürgermeister Cyfka stellte die Besucherzahlen (Stromberg 8.779 / Langenlonsheim 28.818) und Kämmerer Meffert die Finanzzahlen (aktuelles Defizit Stromberg 341.000 € / Langenlonsheim 273.000 €) vor.

Die Frage nach der geringeren Frequentierung, hier insb. des Panoramabads, konnte nicht abschließend geklärt werden.

Grds. sah der Ausschuss das Buchungssystem mit der 3 Stundentaktung als möglichen Hinderungsgrunds für einen Badbesuch. Gerade ältere Mitbürger scheuten den Weg über die Internetbuchung und viele Badegäste wollten das Bad nicht nach drei Stunden verlassen, eine Stunde warten und dann erneut Eintritt zahlen.

Das Konzept sei entscheidend für die Bäder und sollte für die kommende Saison überprüft werden. Hier sollen die Konzepte der umliegenden Bäder und deren Besucherzahlen herangezogen und verglichen werden. Herausgehoben wurde das Konzept der Verbandsgemeinde Nahe Glan.